

**Niederschrift zur 28. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, dem 19. Oktober 2017 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18:30 Uhr  
**Ende:** 22.05 Uhr

**Vorsitzender:** OAL Heiko Dornstedt  
**Schriftführerin:** Maren Zilm

**Tagesordnung:**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Evaluation der Planungskonferenz vom 16.01.2017 „Bauen, Wohnen und Gewerbe im Stadtteil Vegesack“
  - Ergebnisse
  - Sachstände
  - neue Perspektiven
3. Vergabe von Globalmitteln – 2. Runde
4. Anträge und Anfragen der Parteien
5. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
6. Mitteilungen des Beiratssprechers
7. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Marvin Mergard ab 18.32 Uhr  
Eyfer Tunc  
Peter Fahsing  
Joachim Riebau  
Gabriele Jäckel  
Dr. Jürgen Hartwig  
Sabri Kurt

Michael Alexander  
Thomas Pörschke  
Klaus-Dieter Bless  
Hans-Albert Riskalla  
Torsten Bullmahn  
Greta Frenzel ab 18.32 Uhr  
Cord Degenhard  
Brigitte Palicki  
Günter Kiener

**Es fehlt:**

Wilfried Sulimma

**Weitere Gäste:**

Herr Donaubauer  
Herr Hafke  
Frau Geber  
Frau Gessner  
Herr Voß

Bauamt-Bremen-Nord  
Bauamt-Bremen-Nord  
WFB  
WAH  
Polizeirevier Vegesack

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Er teilt mit, dass wegen einer Reparatur und Verlegung von Versorgungsleitungen in der Borchshöher Straße im Bereich von der Zollstraße zur Lerchenstraße eine Einbahnstraßenregelung für den Kraftfahrzeugverkehr eingerichtet wird. Durch weiträumig aufgestellte Hinweisschilder wird auf die Umleitung, die vom 25.10.2017 bis ca. 22.12.2017 eingerichtet wird, hingewiesen.

Er bittet auch die anwesenden Journalisten, dies über die Tagespresse zu berichten.

## **Tagesordnungspunkt 1**

### Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen zwei Schreiben der Einwohnergemeinschaft Bremen-Grohn vor. In einem geht es um die Umnutzung des alten Bereichs des Vereins Wassersport Grohn, in dem zweiten Schreiben geht es um den Hochwasserschutz in Bremen-Grohn.

Eine Anwohnerin bittet darum, dass der Sedanplatz auch hinter der Eislaufhalle weihnachtlich geschmückt werden solle, damit die Gäste des Bürgerhauses einen schöneren Blick auf eine weihnachtliche Dekoration haben.

Ein Anwohner aus Fähr-Lobbendorf empört sich, dass auf seinen Antrag hin, in Fähr-Lobbendorf die Spielplätze aufzuwerten, noch nichts passiert sei.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### Evaluation der Planungskonferenz vom 16.01.2017

#### „Bauen, Wohnen und Gewerbe im Stadtteil Vegesack“

- Ergebnisse

- Sachstände

- neue Perspektiven

Herr Dornstedt begrüßt Frau Geber, Frau Gessner sowie Herrn Donaubauer und Herrn Hafke. Er erinnert an die Planungskonferenz am 16.01.2017 und zitiert den seinerzeit gefassten Beschluss.

- *Grundsätzlich darf es keine Verringerung der Gewerbeflächen im Stadtteil geben.*
- *Die Öffnung des Stadtteils für neue Gewerbetreibende ist erwünscht.*
- *Die Innenentwicklung/Innenverdichtung ist verstärkt zu fördern, ausdrücklich ist die Möglichkeit von V u. E Plänen in Betracht zu ziehen.*
- *Das Verhältnis zwischen Rand- und Innenentwicklung zu Gewerbeflächen ist für die folgenden Beratungen darzustellen.*

Als Arbeitsgrundlage für den Abend stehen zunächst folgende Wohngebiete zur Beratung: Fährer Flur, Hartmannstift, Eckgrundstück am Schlepper Regina, Haven Hööv, Grohner Düne, Grundstück am Fluss, Tauwerkgelände, Oeversberg, Steingutfläche, Angelteiche und Aumunder Wiesen II.

Herr Donaubauer berichtet, dass zur Kita-Fährer-Flur gerade eine Machbarkeitsstudie läuft und ein Neubau eines Kindergartens geprüft wird. Die bisher als Sportfläche gewidmete Fläche muss in eine Fläche für soziale Zwecke umgewidmet werden. In 2018 werden die notwendigen Vorbereitungen und Planungen über die Bühne gehen.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Hartwig, bestätigt er, dass für das B-Planverfahren ein Jahr benötigt wird. Ein gewünschtes Inbetriebnahme-Datum ist ihm nicht bekannt.

Zum Hartmannstift hat Herr Donaubauer keinen neuen Zwischenstand. Solange das Vergabeverfahren nicht abgeschlossen ist, kann der Käufer nicht vorgestellt werden. Er bittet um Verständnis, dass er nichts sagen kann, solange der Vertrag nicht besiegelt ist.

Herr Hartwig bittet Herrn Dornstedt, die Senatskanzlei um Klärung zu bitten, wie mit der Verschwiegenheitspflicht umgegangen werden kann, wenn es um die Unterrichtung der andern Beiratsmitglieder nach einer Akteneinsicht geht.

Herr Donaubauer berichtet, dass der Eigentümer des Eckgrundstückes ehemaliges Vulkanverwaltungsgebäude Weserstraße noch immer investieren möchte. Das historische Verwaltungsgebäude konnte nicht mehr als Gewerbefläche vermarktet werden und von der Erhaltungsidee sowie von der Hochhausidee wird Abstand genommen. Es soll ein Wohnungsprojekt verfolgt werden und ein stärkerer Bezug zu dem, was bereits dort ist, genommen werden. Es wird über eine Größe von über 50 Wohneinheiten diskutiert, was auch eine anteilige Sozialraumbindung erfordert. Es gibt die Zusage, dass eine qualifizierte Freiraumplanung durch einen Landschaftsgärtner durchgeführt wird.

Auf die Frage von Herrn Bullmahn, wie viele Geschosse geplant sind, erklärt Herr Donaubauer, dass er den Entwurf nicht kennt.

Herr Pörschke hält es für sehr wichtig, dass der Beirat und die Öffentlichkeit rechtzeitig beteiligt werden. Der Wechsel des Architekturbüros ist ein gutes Signal, sodass man von einem Wechsel der Konzeption ausgehen kann. Die Baulinie der Weserstraße sollte eingehalten werden, damit die Bebauung sich einfügt.

Herr Dr. Hartwig sieht in diesem Bauwerk die Chance einen attraktiven Abschluss (oder auch Start) der Maritimen Meile zu gestalten. Er unterstreicht, dass die Beirats-, die Bürger- und die Anliegerbeteiligung in der Qualität und Dimension durchgeführt werden muss, sodass die Einwände und Impulse auch Anwendung in der Gestaltung des Areals finden. Er macht deutlich, dass die SPD-Fraktion auf die Sozialbindung Wert legt, damit auch Menschen mit einem nicht so dicken Portemonnaie eine Chance haben, dort zu leben.

Herr Kiener hält eine hochwertige Bebauung an dieser Stelle für einen Gewinn für Vegesack. Er interessiert sich dafür, wie viele Wohnungen dort geplant sind, was Herr Donaubauer allerdings nicht genau beziffern kann. Die Sozialquote könnte aus seiner Sicht ein Problem für den Investor werden.

Herr Dornstedt erklärt, dass die Sozialquote rechtlich festgelegt ist und wenn die Anzahl der geplanten Wohnungen diese erfordert, kann der Beirat Vegesack da nichts ändern.

Zum Haven Hööv't berichtet Herr Donaubauer, dass es einen neuen Eigentümer gibt. Programmatisch ist vorgesehen, den Einzelhandel im hinteren Bauabschnitt zu konzentrieren. Bestandsmieter sollen gebunden werden und ggf. neue, z.B. Elektroartikel dazugewonnen werden.

Im vorderen Teil soll Wohnungsbau das Schwerpunktthema sein. Der große Komplex wird auf Straßenniveau abgerissen. Die Brücke wird ersatzlos entfallen. Das Gebiet soll eine komplette Neuentwicklung erfahren, es finden regelmäßig Gespräche mit den Eigentümern statt. Ende November will das BBN mit dem Projekt in die Baudeputation zur Anpassung des B-Plans, da bisher kein Wohnen (150 bis 200 Wohnungen) vorgesehen ist. Außerdem soll eine Einzelhandelssteuerung mit einer Sortimentsfestsetzung erfolgen, um ein dauerhaft qualitatives Angebot zu sichern. Er rechnet mit einer Zeitschiene von 2 bis 3 Jahren Entwicklungszeit.

Herr Kiener erkundigt sich, an welche Geschossigkeit gedacht wird, was Herr Donaubauer noch nicht sagen kann. Es ist auch eine öffentliche Nutzung des Gebäudes angedacht.

Herr Dornstedt erkundigt sich, ob das Grundstück für die ehemaligen Planungen des Bauteils C, an den Investor verkauft werden soll.

Frau Geber ist darüber nicht informiert, plädiert aber dafür, das ganze Areal „mitzudenken“.

Herr Dornstedt erkundigt sich, inwieweit eine Sortimentsfestsetzung den Eigentümer bindet oder gar blockiert. Herr Donaubauer erklärt, dass die momentan gültigen Regeln, 11500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche „monoton oder gemischt“ für den Standort nicht förderlich sind. Ziel ist, dass es dauerhaft einen guten Mieter- und Angebotsmix gibt und dort nicht monofunktional gehandelt wird.

Herr Dr. Hartwig erkundigt sich, wie es mit der Möglichkeit sei, gewisse Teile der Sozialbindung zu unterwerfen. Herr Donaubauer erklärt, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, da hier ggf. fiskalische Flächen geplant werden und Baurecht geschaffen wird.

Zur Grohner Düne berichtet Herr Hafke, dass das Bauamt den Bereich gegenüber der Grohner Düne in der Entwicklung begleitet. Die Flächen sollen für das Familienzentrum und als öffentliche Spielflächen für Kinder optimiert werden.

In dem Entwicklungskonzept geht es nicht nur um die Grohner Düne, sondern um den ganzen Bereich, incl. des Bahnhofsplatzes und Bahnhofsgebäudes.

Das Bauamt ist federführend mit der Beschreibung der Aufgaben befasst. Die Wirtschaftsförderung ist jetzt auch gewillt etwas zu investieren. Es wird also einen gebündelten Mitteleinsatz geben. Im November wird eine Aufgabenstellung für diesen Bereich beschrieben werden. Anfang 2018 soll ausgeschrieben werden. Gleichzeitig fängt beim Deichverband eine neue Mitarbeiterin an, die sich mit dem Hochwasserschutz am Hafen befassen wird.

Herr Bullmahn hält den Bahnhofsbereich für einen der wichtigsten Bereiche von Vegesack, denn dort erhält man den ersten Eindruck, wenn man in Vegesack ankommt. Er wünscht sich, dass die Leute dort ein Wohlfühl- und Sicherheitsgefühl haben, wenn sie dort ankommen. Herr Dornstedt ergänzt, dass sich die Ausführungen von Herrn Hafke mit den Beschlüssen des Beirates decken, bei denen entsprechende Planungsmittel für den Bahnhofsbereich für die Haushalte 2018 / 2019 eingefordert wurden.

Herr Degenhard macht deutlich, dass es sich um vier Komplexe, Grohner Düne, Bahnhofplatz, Haven Höövts und Hochwasserschutz handelt, die zusammenpassen müssen. Dies ist eine gewaltige Herausforderung, die ihm besonders am Herzen liegt. Die Wirtschaftsförderung ist an dieser Stelle in der Verantwortung und besonders gefordert sorgfältige Entscheidungen zu treffen. Er erklärt, dass es in dem Bereich verhängnisvolle Tendenzen gibt, sodass aufgepasst werden muss, wer dort die Geschäfte und Gastronomie betreibt.

Herr Dr. Hartwig schlägt vor, dass die Wirtschaftsförderung aufgefordert wird, bei ihren Planungen und Handlungen soziale Segregation zu verhindern. In der Stadtplanung muss ebenfalls auf solche Dinge geachtet werden.

Das Grundstück unterhalb des Haven Höövts, das Gelände am Fluss befindet sich im Privatbesitz und es gibt keine Initiative es zu bebauen, erklärt Herr Hafke. Der Hochwasserschutz wird dort angepasst.

Zum Tauwerkquartier berichtet Herr Dornstedt, dass die Menschen dort in Zukunft auf einer „Kleinen Wolke“ leben, weil die Straße durch den Beirat so benannt wurde. Herr Donaubaer berichtet, dass lt. Investor die Vermarktungsquote weit gediehen ist und es dort voran geht. Er hofft, dass das Ergebnis überzeugen wird und schlägt vor, dass der Beirat neuere Plangebiete einmal mit dem Fahrrad abfährt. Herr Hafke ergänzt, dass es durch dieses Areal neue Impulse für den Stadtteil Grohn geben kann.

Für den Bereich Oeversberg, Science Park und Jacobs Universität erklärt Frau Gessner, dass es seit August nichts wesentlich Neues zu berichten gibt. Die Finanzierung der anstehenden Planungsmittel ist in der Prüfung.

Die Steingutfläche, so berichtet Herr Donaubaer, ist im Flächennutzungsplan eine „Weißfläche“. Es ist ein schwieriger Standort. Es scheint geklärt zu sein, in wie weit es Interaktionen mit der Hochschule geben muss. Über den Fortbestand der gewerblichen Nutzung muss im neuen Jahr gesprochen werden.

Frau Gessner stellt fest, dass das Gelände sich in privatem Eigentum befindet. Eine Entwicklung ist also nur mit dem Eigentümer gemeinsam möglich. Natürlich werden von Seiten der Wirtschaftsförderung die gewerblichen Interessen beachtet.

Herr Dr. Hartwig unterstreicht, dass bei einer Änderung von Gewerbeflächen in Wohnflächen eine Kompensation stattfinden muss. Dabei muss der Aspekt von Stadtentwicklung, Arbeitsmöglichkeiten und Wirtschaftsentwicklung in ein integriertes Konzept einfließen.

Herr Degenhard findet es manchmal nicht klug, einen Beschluss zum Dogma zu erheben.

Zum Sachstand über den Bereich der Angelteiche, Aumunder Wiesen I und II berichtet er, dass die Angelteiche Teil eines räumlichen Zusammenhangs sind, in dem der Eigentümer Interesse hat, eine wohnbauliche Entwicklung voranzutreiben. Aumunder Wiesen II wurde bereits im Beirat beraten und das Verfahren wird jetzt förmlich eingeleitet.

Herr Dr. Hartwig erkundigt sich, wie es mit der Innenentwicklung aussieht. Er denkt speziell an die Bebauung der zweiten Reihe.

Herr Hafke berichtet, dass das Bauamt von Nachfragen mit Investitionshintergrund getrieben wird. Die Flächen werden aber weniger, so wird es auch eine Innenentwicklung geben müssen. Zu bedenken ist, dass Innenentwicklung komplexer als nur eine Nachverdichtung ist. Er stellt die Überlegungen dar, den stadträumlichen Zusammenhang als Ganzes zu sehen.

Herr Degenhard vermisst das Projekt „In den Wellen“. Herr Donaubauer erklärt, dass am 2.11. ein Bericht in der Baudeputation vorgestellt wird. Die Rahmenbedingungen der Entwicklung des Grundstücks sind noch nicht geklärt, daher hat er noch nicht davon berichtet.

Herr Pörschke bittet die Beiratsmitglieder, sich den Bereich einmal anzuschauen, damit sie verstehen können, weshalb die Anwohner gegen eine Bebauung protestieren.

Eine Anwohnerin der Straße „In den Wellen“ erklärt, dass die Anwohnerinitiative auf den Beirat zukommen wird und ihn einladen wird, sich das Areal anzuschauen.

Herr Dornstedt bittet nun Frau Gessner über die Entwicklung der Gewerbegebiete zu berichten.

Sie berichtet, dass das Vulkangelände jetzt nahezu vollständig vermarktet ist. Es gibt noch eine Freifläche, die für ein eingeschränktes Gewerbegebiet geeignet ist. Da gibt es bereits konkrete Vermarktungsgespräche. Für Vegesack ist das Gebiet ein Gewerbegebiet von hoher Bedeutung. Die BBV Fläche ist in erster Linie ein gewerblich zu nutzendes Gebiet.

Frau Geber bekräftigt, dass die Fläche weiterhin gewerblich genutzt werden soll und dass eine Umwidmung in Wohnungsbau an dieser Stelle nicht beabsichtigt ist. Da noch Verhandlungen laufen, kann sie jedoch dazu nichts sagen.

Herr Bullmahn erkundigt sich, ob es möglich ist, dass das Trockendock noch reaktiviert werden kann. Außerdem erkundigt er sich nach dem Verbrauchermarkt auf dem Vulkanparkplatz.

Zur Reaktivierung des Trockendocks kann Frau Gessner nichts sagen.

Zur Einzelhandelsfläche auf dem Vulkanparkplatz berichtet Herr Donaubauer, muss nachgesteuert werden, weil es keine Einigung bei der Verkaufsflächengrößenordnung gibt. Er hofft, dass sich das Problem mit der Fortschreibung des Nahversorgungskonzepts auflöst.

Herr Bullmahn und Herr Hartwig äußern dazu ihr Unverständnis. Herr Dornstedt erklärt, dass die Ressorts gefragt werden sollen, wann und wie es mit dem Verbrauchermarkt weiter geht.

Zum BBV Gelände erklärt Herr Donaubauer, dass dort eine städtebaulich verträgliche Nutzung erfolgen muss.

Herr Degenhard erkundigt sich, ob Fördergelder, die es für das Gelände gegeben hat, zurückgezahlt werden müssen.

Frau Geber und Frau Gessner können dazu nichts sagen, weil das Thema nicht in ihren Zuständigkeitsbereich gehört. Sie erklärten aber, dass die Prüfung noch läuft.

Herr Kiener kritisiert, dass eines der modernsten Trockendocks zerstört und zugeschüttet wurde, um einen Umschlagplatz für PKW zu schaffen.

Zum Nehlsengelände berichtet Frau Gessner, dass an dieser Stelle dem Beschluss des Beirates nicht unbedingt gefolgt werden kann. Ihrem Ressort ist es wichtig in Bremen-Nord Gewerbeflächen zu schaffen und Arbeitsplätze zu sichern. Bei Umnutzungsgedanken wird aber ganz genau geschaut, ob das Wirtschaftsressort dem Wunsch des Eigentümers folgen kann. Im Furthweg besteht die Bereitschaft der Eigentümer den Wohnungsbau voranzutreiben.

Herr Degenhard berichtet, dass Herr Mosel bedauert, dass er keine Antworten vom Bauamt zum Schlachthofgelände bekommt. Er hat ein Konzept entwickelt, bei dem Wohnen und Arbeiten verwirklicht werden könnten, bei dem 150 Arbeitsplätze entstehen würden.

Die bahnbegleitenden Restflächen nahe des Bahnhofs Vegesack wurden zusammen mit dem Bahnhofsgebäude angekauft, berichtet Frau Gessner. Das Problem ist, dass die Grundstücke in zweiter Reihe liegen. Die Erschließungssituation soll im nächsten Jahr geprüft werden und es muss geschaut werden, welche Unternehmen dort hinpassen.

Herr Pörschke wirbt dafür, der Aue mehr Platz zu geben und den Bereich als grüne Freizeitfläche zu gestalten.

Ein Anwohner erkundigt sich, wie die Grünflächen gestaltet werden, wenn die Kita auf dem Sportplatz Fährer Flur gebaut wird und die Container zurückgebaut werden. Herr Dornstedt berichtet, dass der B-Plan noch in Arbeit ist. Es gibt die Zusage des Ressorts, dass der Bolzplatz wieder hergestellt wird.

Eine Anwohnerin erinnert an die Überlegung eine Fußgängerüberwegung über die Schienen zu schaffen.

Herr Hafke erklärt, dass diese Überlegung aus verschiedenen Gründen verworfen wurde. Herr Bless erkundigt sich nach dem Stand zum Verbrauchermarkt Aumunder Feldstraße. Herr Donaubauer erklärt, dass Konsens bestand, einen Nachfolgemarkt zu schaffen. Ein großes Problem sind die Parkplatzrechte der Gewosie. Es wurden verschiedene Lösungsvorschläge gemacht, aber es ist, auch von Seiten der Eigentümer, nicht vorangekommen.

Herr Hartwig findet den Gedanken von Herrn Degenhard, den Grundsatzbeschluss zu Gewerbeflächen zu verändern für diskussionswürdig. Der Grundsatz, in Bremen-Nord die Arbeitsplätze zu lassen ist ihm jedoch sehr wichtig.

Herr Bullmahn wirbt dafür, im Einzelfall zu beraten. Herr Pörschke denkt an neue Formen von urbanem Leben. Um Familie und Beruf in Einklang zu bringen braucht es kurze Arbeitswege. Herr Bullmahn erinnert, dass z.B. im Technologiepark noch viele Flächen brach liegen und nicht genutzt werden.

Herr Dornstedt fasst das Gesagte zusammen und schlägt folgenden Beschluss vor, der einstimmig gefasst wird.

***Der Beirat nimmt die heute gemachten Ausführungen zur Kenntnis.***

#### **Fährer Flur**

***Bisher liegt keine beratungsfähige Planung vor, diese soll Anfang 2018 im verkürzten Eilverfahren dem Beirat vorgelegt werden.***

#### **Hartmannstift**

***Der Beiratsbeschluss vom 10.08.2017 wird bekräftigt. Im Dezember 2017 erwartet der Beirat Vegesack, dass eine Planung vorgestellt wird.***

***Die Senatskanzlei wird durch das Ortsamt um Klärung gebeten, wie sichergestellt werden kann, dass die Mitglieder des Beirates zeitnah nach Akteneinsicht durch Sprecher, Stellvertretender Sprecher sowie Ortsamtsleiter über die Erkenntnisse der Akteneinsicht unterrichtet werden können.***

#### **Ehemaliges Vulkan-Verwaltungsgebäude**

***Die Planungen für den Bebauungsplan 1550 sind wieder aufzunehmen. An der Stelle wird Wohnen realisiert. Das historische Gebäude wird nicht erhalten sondern ersatzweise durch eine der Weserstraße angemessenen Bebauung ersetzt. Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss aus April 2015, dass dort kein hohes Haus errichtet wird. Die Freiraumplanung ist in Anlehnung an den Stadtgarten unter Einbeziehung der öffentlichen Flächen vorzunehmen. Die Sozialbindung ist zu berücksichtigen. Es hat eine rechtzeitige öffentliche Beteiligung zu erfolgen.***

#### **Haven Hööv**

***Ein städtebauliches Verfahren mit einem Qualitätsanspruch wird dem Beirat Vegesack vorgestellt. Für die Umsetzung dieser Planung wird in etwa zwei bis drei Jahre in Anschlag genommen. Die fiskalische Fläche Bauteil C soll in die Planungen einbezogen werden. Der Alte Speicher ist im Bestand zu erhalten.***

#### **Grohner Düne**

***Der Beirat Vegesack begrüßt die Planung unter Einbeziehung und besonderer Beachtung des Bahnhofsgebäudes, des Bahnhofsvorplatzes und des Eingangs zur Aue. Die Ausschreibung soll Anfang 2018 vorliegen und dem Beirat vorgestellt werden.***

#### **Tauwerkquartier**

***Der Beirat stellt fest, dass die Vermarktung positiv verläuft.***

### Oeversberg – Science Park – Sportanlagen

*Die Finanzierung der erforderlichen Planungsmittel wird gewährleistet (von wem auch immer).*

### Steingutfläche

*Die Gewerbefläche soll als solche grundsätzlich erhalten bleiben. Bei einer Veränderung hat eine Kompensation zu erfolgen.*

### Angelteiche

*Gewerbe in Wohnen ist im räumlichen Zusammenhang mit den anderen Flächen südlich davon gelegen zu betrachten. Die Innenentwicklung ist zu fördern und bedarfs- und anforderungsgerecht zu begleiten. Hierbei sind die Flächen der Angelteiche, südlich der Angelteiche bis hin zum Haltepunkt Aumund und entlang der Bruno-Bürgel-Straße einzubeziehen und dem Beirat rechtzeitig vorzustellen.*

### Vulkan

*Das Gewerbegebiet ist nahezu vollständig vermarktet. Das ehemalige Ambau-Gelände ist, ebenso wie die BBV-Fläche (ehemaliges Schaufenster Bootsbau) auch gewerblich zu nutzen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage der Erstattung des Turmbaus an den Senator für Wirtschaft / Wirtschaftsförderung Bremen.*

### Vulkanparkplatz

*Das Ortsamt wird beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr anfragen, wie es mit dem Einzelhandel auf dem ehemaligen Vulkanparkplatz weiter geht. Der Beirat erwartet, dass seine Beschlüsse hierzu umgesetzt werden.*

### Gewerbeflächen entlang der Bahn / Hermann-Fortmann-Str.

*Die Erschließungssituation und Nutzungsmöglichkeit entlang der Bahnrestflächen im Bereich der Hermann-Fortmann-Straße ist zu prüfen und die Ergebnisse dem Beirat vorzustellen.*

### Verbrauchermarkt Aumunder Feldstraße

*Der Beirat Vegesack stellt fest, dass der Verbrauchermarkt in der Aumunder Feldstraße weiterhin erforderlich und mit dem Ziel der Gewährleistung einer Nahversorgung zu realisieren ist.*

Herr Kiener erinnert an einen Bürger, der ein kleines Bauvorhaben zwischen Gärdesstraße und Hammersbecker Straße realisieren möchte und schon seit Jahren darum kämpft. Herr Donaubauer erklärt dazu, dass es keinen Rechtsanspruch auf Bauleitplanung gibt.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### Vergabe von Globalmitteln – 2. Runde

Herr Dornstedt erklärt, dass dem Beirat in diesem Jahr 60.624,49 Euro Globalmittel zur Verfügung standen, wovon in der ersten Runde bereits 37.971,56 Euro vergeben wurden. Da einige Beträge nicht oder nicht komplett abgerufen wurden, stehen noch 22.712,06 Euro zur Verfügung. Die Beträge, die bewilligt werden, gelten immer „bis zur Höhe von“, weil die geförderten Institutionen ggf. Geld zurücküberweisen müssen, wenn die Maßnahme weniger kostspielig wird. Da die Beträge bereits im Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorbesprochen wurden, wird blockweise abgestimmt.

<b>Verwendungszweck</b>	<b>Antrag</b>	<b>Bewilligter Betrag</b>	<b>Info bzw. Bedingung</b>
Aktion Krötenschutz - Amphibienschutz 2017 an der Lerchenstr.	<b>980,00</b>	<b>0,00</b>	<b>Antrag wurde zu spät eingereicht</b>

Seemanns-Chor-Vegesack e.V. - Sänger- und Bühnenausstattung	<b>1.943,00</b>	<b>700,00</b>	
Bärbel Kock - Publikumspreis und Werbemittel für Vegesacker KUNSTherbst 2017	<b>479,63</b>	<b>479,63</b>	
Kulturforum Speicher XI - Erhaltung der Betriebsfähigkeit sowie Rückbau in den Originalzustand SRK Bremen	<b>2.750,00</b>	<b>1.500,00</b>	
Ökologiestation Bremen e.V. - Bau eines Gartentores durch UBB	<b>2.072,95</b>	<b>2.000,00</b>	
Kita Haus Windeck - Bau eines Mini-Backhauses	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>	
Kulturbüro Bremen-Nord - Neudruck des Museumsflyers Overbeckmuseum	<b>937,50</b>	<b>937,50</b>	
AWO Soziale Dienste gGmbH - Einrichtung eines Raumes für die geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen / Eyfer Tunc	<b>309,82</b>	<b>309,82</b>	

**Der Beirat beschließt die genannten Beträge einstimmig. Herr Pörschke enthielt sich der Stimme bei dem Antrag des Kulturbüros und Frau Tunc enthielt sich der Stimme bei dem Antrag der AWO aus Gründen der Befangenheit.**

DLRG Bremen-Nord e.V. - Neubeschaffung eines Außenbordmotors	<b>4.119,90</b>	<b>2.000,00</b>	
--	-----------------	-----------------	--

**Herr Degenhard kritisiert die Höhe des Betrages, die Antragssumme hätte für die DLRG, die für ganz Bremen-Nord tätig ist, gedrittelt werden sollen. Die Beiräte Blumenthal und Burglesum sollten sich an den Kosten beteiligen.**

**Der Beirat beschließt mit drei Gegenstimmen den genannten Betrag.**

Siedlergemeinschaft Aumund 1 - Anschaffung von 2 Zelten für Veranstaltungen	<b>740,00</b>	<b>370,00</b>	
Vegesacker BMX Club e.V. - Anschaffung eines Freischneiders	<b>798,40</b>	<b>2.500,00</b>	<b>Der Verein kann selbst entscheiden, wie das Geld für die beiden Anträge ausgegeben wird</b>
Pflasterung von Kurve 3 und 4	<b>5.498,79</b>		
SG-Aumund Vegesack/Tischtennis - Meisterschaftsspiele für Kinder ermöglichen, Anschaffung von Trikots, Bällen und Spielfeldumrandungen	<b>400,00</b>	<b>400,00</b>	
Kita Alt-Aumund - Anschaffung eines Spielhauses	<b>2.500,00</b>	<b>1.500,00</b>	



Heimatmuseum Schloss Schönebeck- Drainage im Außengelände des Schlosses	<b>2.677,05</b>	<b>2.677,05</b>	
ADFC Bremen-Nord - Reparaturmaterialien für Fahrräder für Geflüchtete	<b>508,50</b>	<b>508,50</b>	
Vegesacker Turnverein v. 1861 e.V. - Beschaffung von Übungsgeräten	<b>375,70</b>	<b>375,70</b>	
Ev. Kita Vegesack/Jaburgstr. - Anschaffung von 2 Faltpavillons	<b>598,00</b>	<b>300,00</b>	

***Der Beirat beschließt die genannten Summen einstimmig.***

Beirat Vegesack - Maritime Hartsteine für den Ersatz des Blauen Bandes	<b>2.000,00</b>	<b>2.000,00</b>	
--	-----------------	-----------------	--

***Der Beirat beschließt die genannte Summe mit einer Enthaltung von Herrn Degenhard.***

MTV-Eiche Schönebeck - Anschaffung von neuen Prellbällen	<b>616,00</b>	<b>616,00</b>	
Reserve für das Umsetzen des Vulkan-Schornsteins	<b>1000,00</b>	<b>1000,00</b>	

***Der Beirat beschließt die genannten Summen einstimmig.***

Insgesamt wurden damit 21.174,20 Euro ausgegeben. Es stehen nun noch 2485,86 Euro zur Verfügung.

Im November und ggf. auch im Dezember werden die Restmittel vergeben.

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegen zwei Anträge der CDU vor. Herr Bullmahn trägt den ersten Antrag vor.

***Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt Bau und Verkehr auf, ein Konzept sowie Maßnahmen gegen die illegale Müllentsorgung im Ortsamtsbereich Vegesack zu entwickeln und einzuleiten.***

***Hier müssen noch folgende Maßnahmen getroffen werden:***

- ***dauerhafte Aufklärung von Anwohnern hinsichtlich der Möglichkeiten für eine korrekte Müllentsorgung.***
- ***die Kennzeichnung durch Piktogramme oder Beschilderungen an illegalen Ablageplätzen sowie Informationen bzw. die Androhung von Strafen gemäß dem Bremer Bußgeldkatalog in Bezug auf die illegale Müllentsorgung.***

Frau Tunc schlägt vor, den Antrag zurückzustellen und eine Anfrage daraus zu machen. Herr Pörschke schildert auch große Müll-Probleme aus der Alten Hafenstraße und schlägt vor, dieses Thema im Beirat gemeinsam mit Verantwortlichen aus der Behörde zu beraten.

Herr Dornstedt stellt diese Option, den Antrag in eine Anfrage zu wandeln und eine Beratung im Beirat durchzuführen zur Abstimmung.

**Beschluss: 6 Beiratsmitglieder sind dafür, 4 dagegen und 5 Personen enthalten sich, damit ist der Antrag beschlossen.**

Herr Bullmahn verliest den zweiten Antrag.

**Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt Bau und Verkehr auf, den Sedanplatz nach Beendigung des Grünmarktes sowie nach Veranstaltungen mit einer Kehrmaschine zu reinigen. Des Weiteren sind nach Schließung der Geschäfte in der Fußgängerzone und in der Sagerstraße, nach Veranstaltungen alle Müllbehälter (auch an Sonntagen) zu leeren. Vor dem Stadthaus muss im gesamten vorderen Bereich täglich eine Reinigung erfolgen. Die Vegesacker Geschäftsinhaber sollen aufgefordert werden, vor ihren Geschäften für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen und nötigenfalls zusätzliche Müllbehälter aufzustellen.**

**Beschluss: Der Antrag wird mit einer Enthaltung beschlossen.**

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen der heutigen Sitzung (siehe Anhang).

Zum Antwortschreiben des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen – Vegesacker Märkte erinnert Herr Dornstedt, dass Frau Wessel-Niepel in der Sitzung des Marktausschusses klar stellte, dass die Kosten für die Infrastruktur eines öffentlichen Platzes selbstverständlich von der Stadt zu tragen sind. Die verbrauchsabhängigen Kosten seien allerdings vom Verursacher zu tragen.

Herr Bullmahn würde es begrüßen, wenn diese Aussage schriftlich vorliegen würde.

Die Antwortmail der Senatorin für Finanzen zur Raumsituation der Schule Alt-Aumund wird von allen Beiratsmitgliedern empört zur Kenntnis genommen, die Situation an der Schule ist unerträglich für alle Beteiligten.

#### **Tagesordnungspunkt 9**

##### Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Dr. Hartwig berichtet, dass eine Bürgersprechstunde stattgefunden hat und dem Beirat noch ein schriftliches Protokoll mit Handlungsempfehlungen vorgelegt werden wird.

#### **Tagesordnungspunkt 10**

##### Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Frau Palicki berichtet, dass sie wegen der möglichen Unfallgefahren an den Schienen in der Löhstraße angesprochen wurde und erkundigt sich, wie damit umzugehen sei.

Herr Dornstedt empfiehlt, einen Antrag zu formulieren.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Die Sitzung endet um 22.05 Uhr.

Dornstedt  
Vorsitzender

Zilm  
Schriftführerin

Dr. Hartwig  
Beiratssprecher